

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

306 (4.11.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierzehntägig M. 1.60 ein- schließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postamt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einpaltige Beilage über deren Raum 20 Bfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags. Ferndruckanstalt: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt Begründet 1803 Samstag, den 4. November 1911 108. Jahrgang Nummer 306

## Badische Politik.

### Wahl zur Ersten Kammer.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hat den Landwirtschaftskammer-Mitgliedern empfohlen, anstelle des verstorbenen Herrn Detonomierat Franz-Karlsruhe den stellvertretenden Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, Herrn Bürgermeister Sängers-Diersheim in die Erste Kammer zu wählen.

### Aus dem 13. Reichstagswahlkreis.

Zur Notiz in Nr. 304 unseres Blattes teilt uns Oberamtmann Schmidt-Karlsruhe mit, er habe nicht von einem „früheren Zusammengehen des Zentrums mit der Sozialdemokratie“ gesprochen; seine diesbezüglichen Ausführungen lauteten lediglich so: „Das Zentrum hat die Nationalliberalen um jeden Preis bekämpft solange, bis es selbst den beanspruchten Platz an der Sonne nach Verhältnis seiner Anhängerzahl erreicht hatte. Das Zentrum hat heute denjenigen Beifall erreicht, den es nicht mehr wesentlich zu überschreiten erwartet. Die grundsätzliche Befämpfung des Nationalliberalismus hat das Zentrum aus diesem Grunde nicht nur aufgegeben, sondern es bietet im Gegenteil dem Nationalliberalen die Hand, der bereit ist, mit ihm zusammen zu wirken zur grundsätzlichen Bekämpfung der Sozialdemokratie. Dem die Bekämpfung der Sozialdemokratie ist heute die Hauptaufgabe des Zentrums, das aus dem übrigen eine durchaus patriotische Politik betreibt; und auf dieser Grundlage hat sich das Zentrum mit uns zusammengefunden zu einer Sammelpolitik. Ein „schwarz-blauer Block“ aber existiert nicht.“

### Aus dem 7. Reichstagswahlbezirk.

Offenburg, 2. Nov. Von den Vertrauensmännern der Zentrumsgruppe des 7. Reichstagswahlbezirks Offenburg-Wosch wurde am Sonntag einstimmig der bisherige Abgeordnete Schüller als Kandidat für die kommenden Wahlen wieder aufgestellt.

### Gemeindevahlen.

Kalsch, 3. Nov. Im „Bad. Beob.“ erklärt Herr Pfarrer Dornath über die erwähnte Angelegenheit: „Ich mache dem betr. Landwirt, der sich auch bei diesem Privatgespräch als Zentrumsmann (bei Land- und Reichstagswahlen) bekannte, Vorhalt über seine aus Feindseligkeit gegen seinen Schwager hervorgegangene Antipathie zum dem Bormwurf, er habe mitgewirkt zur Wahl von Gemeindevätern, die seit Jahren kein religiöses Zeichen von sich geben und habe damit gegen die Religiosität in der Gemeinde und gegen unsere Jesuorientierung Wirksamkeit gearbeitet. Bisher sind tatsächlich nur solche Leute im Gemeinderat gewesen, die ihre religiösen Pflichten erfüllten, und von gläubigen Völkern wird darauf gesehen. Allein der liberale Bürgerverein, dessen Seele der Bahnbau, Herr Birsoffizient Stober, ist, und die mit diesem Verein innig verbundenen Genossen wollen, scheint es, einen neuen Kurs beginnen. Ich halte diese Richtung für eine Gefahr für das religiöse Leben der Gemeinde und halte es für meine Pflicht, auch in Privatgesprächen, Männer wie Frauen, davor zu warnen. Denn gerade in dem liberalen Verein und in den Reihen der Genossen sind meine lauesten und religiös abgeänderten Pfarrangehörigen. Daß ich den betreffenden Landwirt „zum Stober“ gefühlt habe, als er einen Auszug von mir verlangte, ist Verleumdung. Ich habe in solchen Angelegenheiten noch niemand abgewiesen oder auch nur irgendwie hart behandelt. Ich rufe sämtliche Sozialdemokraten, die schon auf meinem Zimmer waren, zu Zeugen dafür an. Von großer Wahrscheinlichkeit meinerseits konnte man wohl nicht viel sehen. Vor der Ausschusssitzung machte ich eine zehnjährige Schwärzwalddreife, in eine Wahlversammlung bin ich auch nicht gekommen. Während ich mich zurüchelt von der Agitation, arbeiteten allerdings Bahnbeamte, Postwärter, Steuerbeamte, Bürgermeister, Lehrer, Bauleute für die Sozialdemokratie, dem 20 Ausschüsse fielen diesen zu und nur 10 den Liberalen.“

## Aus Baden.

### Amliche Mitteilungen.

#### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat dem Lagermeister Karl Horsch in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille, dem Grenzaufseher Adolf Mayer in Konstanz die silberne Verdienstmedaille, dem Privatdozenten für standrechtliche Biologie in der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. Gustav Reckel den Titel außerordentlicher Professor verliehen, dem Landwirtschaftslehrer Hermann Doll in Wiesloch die etatmäßige Amtsstelle eines Landwirtschaftslehrers mit dem bisherigen dienstlichen Wohnsitz übertragen.

Mit Entschlußung Großh. Ministeriums des Innern wurden die Bezirksbaukontrolleure Hermann Kraus in Freiburg, Albert Rau in Pforzheim und Joseph Eriich in Heidelberg als technische Beamte etatmäßig angestellt, der etatmäßige Aktuar Arthur Lüthgen beim Bezirksamt Pforzheim zum Registrator beim Bezirksamt Karlsruhe ernannt, Registrator Jakob Mülle beim Bezirksamt Karlsruhe als Aktuar zum Bezirksamt Ettlingen, der etatmäßige Aktuar Johann Albrecht in Ettlingen zum Bezirksamt Pforzheim verlegt.

Mit Entschlußung des Ministeriums der Finanzen wurde Oberstationskontrolleur Karl Geiger in Schlierbach nach Wiesloch versetzt.

Zußerdem enthält der „Staatsanzeiger“ eine Bekanntmachung: Die Apotheke in Oberrotweil betr.

### Ernennungen, Versetzungen, Zuruücksetzungen zc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen 5 bis 8 sowie

#### Ernennungen, Versetzungen zc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. Beamteneigenschaft verliehen: den Maschinen-schreiberinnen Rosa Mayer beim Amtsgericht Waldshut und Marie Grund beim Amtsgericht Karlsruhe. Beurlaubt: Justizaktuar Friedrich Walz beim Landgericht Mannheim zwecks Liebertritts in den Privatdienst.

#### Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig: die Schulpfleger: Christian Richter in Freiburg, Rudolf Göhe, Wilhelm Huber, Albert Ostwald und Georg Theis in Heidelberg, Laver Heim und Alexander Siegel in Konstanz, und Jakob Böhmer in Mannheim. Versetzt: den charakterisierten Polizeiführer Ratshaus Wunderle in Konstanz nach Karlsruhe. Entlassen auf Ansuchen: Schutzmann Heinrich Appel in Mannheim.

#### Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen: den Gewerbegehilfen Philipp Apffel und Wilhelm Ringwald, beide bei der Heil- und Pflegenanstalt Menau; den Bäckerinnen Rosa Breithaupt und Wilhelmine Hanke, beide bei der Heil- und Pflegenanstalt Forzheim.

#### Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

#### Zoll- und Steuerverwaltung.

Etatmäßig angestellt: der Hilfsaufseher Heinrich Kirrstecker in Mannheim als Zollaufseher. Versetzt: die Finanzassistenten Adolf Gaaß in Bruchsal nach Mühlheim, Gustav Scheffelt in Kenzingen nach Bruchsal, unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Mannheim; der Grenzaufseher Hermann Ebner in Gailingen nach Reiningen und mit den Geschäften eines Postführers dorthin beurlaubt; der Postführer Bernhard Weber in Reiningen nach Wosch unter Entbindung von den Geschäften eines Postführers; der Bureaugehilfe Paul Fahrner in Freiburg nach Durlach. Zuruückgesetzt auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste: der Grenzaufseher Kaspar Hagmüller in Konstanz. Entlassen auf Ansuchen: der Finanzassistent Ernst Büche in Willingen.

#### Personalanachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

##### 1. Versetzungen:

a) Hauptlehrer: Hammer, Arthur, von Gams-hurst nach Schonach, A. Triberg. b) Unständige Lehrer: Bauer, Johann, Unterlehrer in Steinbach, A. Bühl, als Hilfslehrer an landwirtschaftliche Winterkurse in Tauberbischofsheim; Bernhardt, Arthur, Schullandwirt, als Hilfslehrer nach Ottenau, A. Reinstadt; Beyle, Adolf, Unterlehrer in Bühl, als Hilfslehrer nach Unterbieberach, Amt Waldshut; Bodenheimer, August, Schulverwalter von Mershausen nach Au, A. Freiburg; Bormann, Heinrich, Unterlehrer in Waldshut, als Hilfslehrer nach Hüfingen, A. St. Blasien. c) Depouit, Friedrich, Unterlehrer in Pforzheim, Anweisung zur Stellvertretung an Oberrealschule Pforzheim zurückgenommen. — Fischer, Alfred, Schullandwirt, als Hilfslehrer nach Wittensweiler, Amt Freiburg; Friedlin, Willy, Unterlehrer in Sandshausen, als Schulverwalter nach Hüfingen, A. St. Blasien. — Geier, Anna, Hilfslehrerin in Kronau, als Unterlehrerin nach Reisch, A. Schwetzingen. — Haub, Karl, Hilfslehrer, von Wappach nach Gemmingen, A. Eppingen; Heilig, Theodor, als Unterlehrer nach Mershausen, A. Freiburg; Heine, Karl, als Hilfslehrer an Mädchenbürgerschule Oberbach; Hemdinger, Frida, Schullandwirtin, als Unterlehrerin nach Kirchhofen, A. Staufien; Hebel, Wilhelm, Unterlehrer in Muggingen, als Hilfslehrer nach Pforzheim; Hofmann, Richard, Unterlehrer in Eichelbach, als Hilfslehrer nach Mershausen, A. Durlach. — Kies, Friedrich, Unterlehrer in Weinheim, als Hilfslehrer an landw. Winterkurse Wodenburg; Kunz, Walbert, Schulverwalter von Mundelfingen nach Berau, A. Bonndorf. — Leisch, Annemarie, Unterlehrerin in Griesheim, als Hilfslehrerin nach Rappetobach, A. Achern. — Mehl, Fritz, Schullandwirt, als Hilfslehrer nach Kathol. Lennensbrunn, A. Triberg; Mert, Heinrich, Unterlehrer in Oberbieberach, als Hilfslehrer nach Freiburg; Möllinger, Wilhelm, Hilfslehrer in Randern, als Unterlehrer an landw. Kreiswinterkurse Freiburg. — Nagel, Hermann, Hilfslehrer in Giesenhofen, als Unterlehrer nach Roggenbeuren, A. Leberlingen. — Pfeiffer, Friedrich, Schullandwirt, als Hilfslehrer nach Durlach. — Reutlinger, Siegmund, Schullandwirt, als Unterlehrer nach Gemmingen, Amt Eppingen; Röhler, Franz, Hilfslehrer in Schlatt, als Unterlehrer nach Sandshausen, A. Eppingen. — Schedel, Fanny, Unterlehrerin in Hauach, als Hilfslehrerin nach Stetten a. t. M., A. Reiskirch; Schläger, Emil, Unterlehrer in Pforzheim, zur Stellvertretung an Oberrealschule dafelbst; Frau Schwabke, Helene, Hilfslehrerin in Freiburg, wird Unterlehrerin dafelbst; Singer, Karl, Zeichenlehrer, von Gymnasium Baden zur Stellvertretung an Pflanzschule Mannheim; Steinhart, Anna, Unterlehrerin, von Oberachern nach Sasbach, Amt Achern; Storz, Georg, Schullandwirt, als Hilfslehrer nach Leipferdingen, A. Engen. — Vanoli, Karoline, Hilfslehrerin in Freiburg, als Unterlehrerin nach Oberachern, A. Achern. — Weber, Joseph, Hilfslehrer in Wba, als Unterlehrer nach Böhligen, A. Konstanz; Werr, Karl, Schullandwirt, als Hilfslehrer nach Welsberg, A. Schönau. — Zehring, Hedwig, Hilfslehrerin in Griesheim, A. Staufien, wird Unterlehrerin dafelbst.

### 2. Entsetzungen:

Bellem, Johann, Unterlehrer in Heiligkreuzsteinach; Bümmel, Marie, Unterlehrerin in Freiburg. — Duid, Friedrich, Unterlehrer in Wollmatingen.

### 3. Austritte aus dem Schuldienst:

Ketterer, Maria, Unterlehrerin in Sasbach, A. Achern. — Trebes, Franziska, Unterlehrerin in Muggenturm.

Karlsruhe, 3. Nov. Der Vorstand des Bad. Frauenvereins hat auch in diesem Jahre wieder eine Haushaltungslehrerin als Wanderlehrerin für hauswirtschaftliche Besprechungen angestellt und stellt diese den Zweigvereinen für diesen Zweck zur Verfügung. Die Abhaltung solcher Besprechungen werden vom Vorstand den Zweigvereinen dringend empfohlen, da sie nach den vielfachen Erfahrungen der beiden letzten Jahre überall von den Hausfrauen bestens aufgenommen wurden und diesen vielfache Anregungen auf den verschiedensten Gebieten des Haushalts gebracht haben. Der Vorstand bittet die Zweigvereine, welche hauswirtschaftliche Besprechungen unter Beteiligung der Wanderlehrerin abzuhalten gemillt sind, sich bald zu melden, da im Interesse der Erparnis an Reisekosten immer mehrere Besprechungen in derselben Landesgegend zusammengelegt und zeitig ein Reiseplan für die Lehrerin aufgestellt werden muß. Für jede Besprechung ist an den Hauptverein eine Gebühr von 5 M zu entrichten, wogegen dieser die Vergütung der Lehrerin und die Reisekosten übernimmt.

Durlach, 3. Nov. In einer von etwa 70 Personen aus fast allen Orten des Amtsbezirks besuchten Versammlung wurde die Vertagung der Tuberkulose besprochen. Nach einem Vortrag des Vorsitzenden des Landesverbandes Tuberkulose, Prof. Dr. Starck-Karlsruhe wurde eine Bezirks-Tuberkuloseauschuss gebildet, der für seine ersten Arbeiten 500 Mark vom Landesauschuss zur Verfügung gestellt erhält. Zum Vorsitzenden des Bezirksauschusses wurde Amtmann Dr. Stromeier hier gewählt.

Ettlingen, 3. Nov. Die Frau eines hiesigen Offiziers wurde gestern nachmittags am Drachenbäumchen von einem Individuum rittlings überfallen. Vermutlich mochte der Mann ihr das Täschchen entreißen. Der Täter flüchtete in den Wald. Zu dem bereits gemeldeten Pferde Diebstahl in Bruchhausen ist noch zu bemerken, daß einige Leute sofort das Vorhaben des Handwerkers, eines Jägers, bemerkten und ihn an demselben zu hindern suchten. Jedoch wurde der Ruchse drohend und hielt sich mit vorachastem Revolver seine Hinterlader vom Reide. Wie wir noch erfahren, hat der Dieb das Pferd für 300 M an einen Bauern in Niederröden verkauft.

Pforzheim, 3. Nov. Ueber die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe fand eine Aussprache zwischen den Vertretern verschiedener kaufm. Angelegenheiten, dem Verband selbst. Kaufleute und Handwerker, dem Rabattparverein und dem Handwerker-Verein unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Schweidert statt. Es wurde schließlich folgender Voranschlag angenommen: „Sämtliche offenen Verkaufsstellen der Stadt Pforzheim sind in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September an allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des Sonntags vor Pfingsten, an dem die Läden von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein dürfen, ferner am Neujahrstag, Karfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Fronleichnamstag, Buß- und Bettag und am 2. Weihnachtstag geschlossen zu halten. Angestellte dürfen in dieser Zeit nicht beschäftigt werden. An den übrigen Sonn- und Feiertagen dürfen die Läden nur von 11 bis 1 Uhr mittags offen bleiben und Angestellte beschäftigt werden. An den drei Sonntagen vor Weihnacht darf ein Gewerbebetrieb in den offenen Verkaufsstellen von 11 bis 6 Uhr nachm. stattfinden.“

Heidelberg, 3. Nov. Heute vormittags wurde in einem Laboratorium der Photograph Dr. Heinrich Badek vergiftet aufgefunden. Die geschäftliche Sorgen sollen den jungen Mann, der verheiratet und Vater von 3 Kindern ist, in den Tod getrieben haben.

Mannheim, 3. Nov. Die Polizei hat das Reklambild über das Mimodrama „Die Ehebrecherin“ verboten und die bereits angebrachten Plakate überkleben lassen.

Nedarbischofsheim, 3. Nov. In Ehrstädt wurde der Dienstmacht F. W. H. aus Hirslanden unter dem dringenden Verdacht verhaftet, die Scheuer seines Dienstherrn, des Gutsratters Bierling, in Brand gesteckt zu haben.

Vom Schwarzwald, 3. Nov. Die Höhen des Feldbergs und Umgebung sind teilweise mit Schnee bedeckt. Die Temperatur ist gegenwärtig beinahe ständig etwas unter dem Gefrierpunkt.

Baden-Baden, 3. Nov. Der Kaiser trifft am Donnerstag zum Besuch der Großherzogin Luise auf Schloss Baden ein. Nachmittags 4 Uhr verläßt der Monarch dann wieder unsere Stadt und begibt sich nach Donaueschingen zum Besuch des Fürsten von Fürstberg.

Speyheim, 3. Nov. Bei der Bürgermeisterwahl erhielten Gemeinderat Huber 236 und Landwirt König 127 Stimmen. Huber ist somit gewählt. Der bisherige Bürgermeister Wähler hatte eine Wiederwahl abgelehnt.

Gernsbach, 3. Nov. Uebriglich wie von Baden-Baden nach Gernsbach eine Bahnlinie geplant ist, will nun eine Herrenklub-Gesellschaft eine Bahn von Herrenalb über Loffenau nach Gernsbach bauen. Man will dazu teilweise die sogenannten alte Straße benutzen und die Linie so anlegen, daß sie die scharfen Kurven, die die Strecke Herrenalb-Gernsbach auf der Südseite jetzt nicht benutzen muß. Der Betrieb wird wahrscheinlich mit elektrischer Kraft erfolgen. Die Schönheiten dieses Tales dürften durch die neue Linie noch weiter dem Verkehr erschlossen werden.

Achern, 3. Nov. Bei der Ortskrankenkasse Ottenhöfen wurden bis jetzt Unterschleife in Höhe von 1800 M festgestellt. Der Rechnungsführer B. B. hat die Unterschlagung zugestanden. Da eine Kautions von nur 500 M zur Verfügung steht, erleidet die Gemeinde einen erheblichen Verlust.

Oppenau, A. Oberkirch, 3. Nov. Hier fand eine sehr gutbesuchte Versammlung der Vereinigung Kenchtaler Kirchenbrenner statt. Einstimmig kam der Wunsch zum Ausdruck, eine Ein- und Verkaufsgenossenschaft zu gründen.

Schopfheim, 3. Nov. Die Hauptversammlung des Alemannischen Sängerbundes verlief unter starker Beteiligung. Von 26 Bundesvereinen mit 750 Sängern waren 23 vertreten. Der Rechnungsbericht wies 381 M an Einnahmen und 332 M an Ausgaben auf. Der alemannische Sängertag findet am 19. Mai 1912 hier statt.

Triberg, 3. Nov. In Verbindung mit dem 40-jährigen Jubiläum des Militär- und Veteranenvereins fand zugleich die Enthüllung des Kriegerdenkmals statt. An den Großherzog und Großherzogin Luise hatte man Huldigungs-telegramme abgeschickt. Das Denkmal schmückt ein Metallreliefbild Großherzog Friedrich I.; auf 3 Metalltafeln sind die Namen der Triberger Veteranen aufgezichnet.

Oberlauringen (A. Waldshut), 3. Nov. Wegen Brandstiftung wurde der Dienstmacht S. G. E. R. von aus der Schweiz festgenommen. Er hatte nach seinem eigenen Geständnis den Brand des Materialschuppens der Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion verursacht, indem er in dem Schuppen nachts und durch ein moggeworfenes Streichholz das Feuer verurlichtete.

Gundelfingen, 3. Nov. Gestern abend gegen 8 Uhr brach in der neu errichteten Kolonialwarenhandlung Hummel auf noch bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Der Inhaber hatte sich um 7 Uhr nach seiner in Freiburg gelegenen Wohnung begeben und bei seinem Fortgang in dem von ihm allein benutzten Hause alles in Ordnung gefunden. Das Hauptgebäude brannte total nieder, doch wurde dank des schnellen Eingreifens der hiesigen Einwohner der Brand auf dieses beschränkt. Der Gebäudeschaden ist durch Versicherung gedeckt, der geringe Fahrtschaden zum größten Teil.

## Stadtratsitzung vom 2. Nov. 1911.

Verjorgung der Einwohnerschaft mit billigen Kartoffeln. Auf die Lieferung von billigen Kartoffeln sind bis zum 27. Oktober ds. Js. bei der Verwaltung des städtischen Gaswerks Bestellungen im Umfange von insgesamt 22 621 Zentnern eingegangen. Infolge nachträglichen Eintaus von 1000 Zentnern beim Badischen landwirtschaftlichen Verein sind 23 000 Zentner zur Verfügung. Ein etwaiger Rest soll freihändig veräußert werden.

Verabreichung von Speisen in der städtischen Badeanstalt (Bierord-Bad). Der Fremdenverkehrsverein hat die Einrichtung eines Buffets mit kalten Speisen im Gebäude des Bierord-Bades für die Badebesucher angeregt. Der Stadtrat vermag jedoch in Uebereinstimmung mit der Badeanstaltkommission ein Bedürfnis für eine solche Einrichtung nicht anzuerkennen und beschließt die Anregung eine weitere Folge nicht zu geben.

Städtische Schweinemästerei in städt. Viehhof. Die Schlachthofdirektion teilt mit, daß in diesem Jahre 96 Schweine angelauft und auf Kosten der Stadt im städt. Viehhof gemästet worden sind. Bei ihrer Veräußerung wurden (abzüglich eines verendeten Schweines) 1160 M 53 J. Erlöst. Ein Teil der Schweine (49 Stück) mußte, ehe sie schlachtreif waren, infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche abgeschlachtet werden. Der Erlös wird der Stadtkasse in Einnahme gezehnet.

Fällung kranker Bäume in städtischen Straßen und Anlagen. Auf Antrag der vom Stadtrat eingeleiteten Sachverständigenkommission wird die städtische Gartendirektion zur Beseitigung einiger kranker Bäume im Sallenwäldchen, im Weierheimer Wäldchen sowie in verschiedenen Straßen und Anlagen ermächtigt. Vor der Christuskirche sollen zwei Bäume, die zwar noch gesund, aber ungesund sind und das Gesamtbild der Kirche stören, gleichfalls entfernt werden. (Schluß folgt.)

## Sport.

### Rafenspiele.

Karlsruhe, 3. Nov. Für das Kronprinzen-Pokalspiel am Sonntag, 12. November in Leipzig gegen Mitteldeutschland ist vom Süddeutschen Spiel-ausschuss folgende Mannschaft angestellt: Stürmer: Wegele-Böhning, Förderer, Fuchs-Karlsruher Fußballverein, Philipp-Nürnberg Fußballklub, Hirsch-Karlsruher Fußballverein; Hüter: Ugi-Frankfurt, Breunig, Bofch-Karlsruher Fußballverein; Verteidiger: Bürger-Spielvereinigung Fürth, Fiedler-Janauer Fußballklub 94. Lor: Bort, Männerturnverein München. Als Ersatzleute sind angestellt: Krozmann, Schneider, Lölle, Roe, Stadelbauer, Schud, Lenhardt, Jodel, Schwarze, Stadelbauer; Schöng.

Die Süddeutsche Privat-Fußballrunde hat nunmehr nach Vorlage eines neuen Vertragsentwurfes die Genehmigung des Vorstandes des Deutschen Fußballbundes erhalten. Der neue Entwurf ist von folgenden Vereinen eingereicht: Karlsruher Fußballverein, Karlsruhe-Böhning, Stuttgarter Kickers, Mannheimer Fußballgesellschaft 96, Sportvereinigung Fürth, Nürnberg Fußballklub.

### Winterport.

Karlsruhe, 3. Nov. Kommen Sonntag, den 5. November hält die Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe des Skiklubs Schwarzwald auf Kurhaus Müm-

messe ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Gleichzeitig findet in Stuttgart unter dem Vorsitz des Bundesvorsitzenden Herrn R. Dinkelacker die Bundesversammlung des Schwäbischen Schneeschwabens statt.

## Euffahrt.

### Eine Prinzenfahrt der „Schwaben“.

Johannstadt, 2. Nov. Heute nachmittags 2 Uhr stieg der Zepplinkreuzer „Schwaben“ zu einer Fahrt über Pilsen und Berlin auf. An der Fahrt nahmen teil: Die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm mit Gemahlin, Oskar und Joachim, Prinz Friedrich Siegmund, Prinz Friedrich Karl von Preußen, der Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Georg von Griechenland, Eisenbahnminister von Breitenbach, Unterstaatssekretär Richter, Rittmeister v. Mirbach und Direktor Golsmann. Gleichzeitig kreuzte auch der „Porjona“ über Berlin. Der Aufstieg erfolgte pünktlich 2 Uhr nachmittags bei wunderbarem Wetter. Beim Umkreisen des Neuen Palais in Potsdam sahen der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise von der Freitreppe aus dem Flug der „Schwaben“ zu und tauschten mit ihren Kindern und den anderen Insassen Grüße aus. Lieber dem Schweißsee wurden alle Motoren abgestellt und das Luftschiff langsam herunter, daß es mit der hinteren Gondel auf dem See schwamm. Während der Fahrt nahmen die Fürstlichkeiten in der Kabine ein Frühstück ein.

### Die Kölner Luftschiffmanöver.

Köln, 3. Nov. Die Luftschiffmanöver haben gestern ihren Anfang genommen. Kurz vor 5 Uhr nachmittags stieg der „Groß-Lentballon“ zu einer längeren Fahrt auf.

### Ein neuer Dauerrekord.

Leipzig, 2. Nov. Ein neuer deutscher Dauerrekord wurde heute vom Flieger Decker mit 3 Stunden 39 Min. aufgestellt. Den alten Rekord hatte Euler mit 3 Stunden 16 Minuten inne.

### Fliegerdod.

Pilsen, 3. Nov. Bei einem Schaufliegen ist der Militär Schimmert abgestürzt. Er erlitt schwere Verletzungen und starb bald darauf.

## Italienisch-türkischer Krieg.

### Die Kämpfe in Tripolis.

Konstantinopel, 3. Nov. Den letzten Nachrichten aus Benghasi zufolge haben die Italiener, um ungehindert landen zu können, den Versuch gemacht, die Aufmerksamkeit der türkischen Truppen abzulenken und zu diesem Zweck die 2 Kilometer von Benghasi bei Sabri stehende Abteilung vorrücken lassen. Die von dem Abgordneten Jusuf Bey befehligten Freiwilligen ließen aber bald auf die Italiener und warfen sie energisch zurück. Die Italiener flüchteten und ließen 200 tote, eine Wirtin, sowie große Mengen Munition zurück.

Konstantinopel, 3. Nov. Im Ministerium des Aeußeren wird bekümmert, daß alle Positionen außerhalb der Stadt Tripolis eingenommen sind.

Tripolis, 3. Nov. Ueber die Wirkung der von dem italienischen Flieger in das türkische Lager geworfenen Bomben wird gemeldet: Vier aus einer Höhe von etwa 200 Metern herabgeworfene Bomben explodierten inmitten der Soldaten, die mit lauten Schreien nach allen Richtungen flohen und in Sandhöhlen flüchteten. Nicht ein einziger Soldat dachte daran, auf die Flugmaschine zu schießen.

Tripolis, 3. Nov. Die Italiener landeten bei Chari, zwei Stunden von der Stadt, Truppen unter dem Schutze ihrer Schiffsgeschütze. Trotzdem griffen die vereinigten Türken und Araber so erfolgreich an, daß die Italiener gezwungen waren, auf die Schiffe zurückzukehren. Der Sturm zwang darauf die Flotte, die hohe See aufzusuchen. Die in Benghasi befindlichen Italiener verlangten von ihren Offizieren, auf die Schiffe zurückgebracht zu werden, da sie ohne den Schutz der Flotte nicht in der Stadt bleiben wollten, die bauernd von den vereinigten Türken und Arabern belagert werde. — Ender bei Übernahme nach seiner Ankunft die Oberleitung der Operationen und erreichte, daß die Stadt gestern vollständig umzingelt wurde.

Tripolis, 3. Nov. („Frl. Jg.“) Reshad Bey richtete an den italienischen Kommandanten in Tripolis die Aufforderung, sich zu ergeben. Der italienische Kommandant antwortete ablehnend. Reshad Bey begann hierauf das Bombardement, das zwei Stunden anhielt. Da sich jedoch der größte Teil der italienischen Truppen in die Häuser zurückzog, wurde das Bombardement unterbrochen. Reshad Bey delegierte hierauf seinen Adjutanten als Parlamentär zu den fremden Konsuln und ließ sie auffordern, sich zusammen mit den Einwohnern außerhalb der Stadt zu begeben, da es unmöglich sei, den Angriff der Stadt aufzuschließen. Die zwischen den Konsuln und dem italienischen Kommandanten geführten Verhandlungen scheiterten. Letzterer wollte erst nach Rom referieren, aber Reshad Bey wies diesen Vorschlag zurück. Man erwartet stündlich die entscheidende Siegesnachricht.

London, 3. Nov. Die hiesige türkische Botschaft sendet an die Blätter die Erklärung, daß trotz des Dementis des italienischen Premierministers nach den offiziellen Nachrichten der türkischen Regierung eine seltene Abmachung der Araber stattgefunden habe und daß Hunderte, darunter Frauen und sehr junge Leute, auf Befehl italienischer Offiziere ohne die geringste Unterzuchung niedergeschossen worden seien.

### Türkische Jesur.

Konstantinopel, 3. Nov. Die Depeschenzur wird strengstens gehandhabt. Auch die hiesigen Zeitungen beginnen, über den Krieg wenig zu berichten. Der Kriegsminister hat an die Blätter eine Zuschrift gerichtet, in der er unter Androhung strengster Bestrafung Angaben über Stärke und Bewegungen der türkischen Truppen sowie über die Verkehrsmittel bei Benghasi, Tripolis usw. verbietet.

### Die italienische Flotte.

London, 3. Nov. In Maila traf gestern das italienische Schiff „Lorrero“ mit dem Korrespondenten des „Newport Herald“ an Bord ein und bestätigte, daß die ganze italienische Flotte mit Ausnahme einiger Schiffe die afrikanische Küste verlassen hat und nach dem Ägäischen Meere abgedampft ist. (?)

### Friedensvermittlungen?

Konstantinopel, 3. Nov. Wie verlautet, sind bereits zwischen verschiedenen europäischen Kabinetten Besprechungen im Gange, welche die Basis für einen Waffenstillstand zwischen der Türkei und Italien schaffen sollen. Die Türkei dürfte bereit sein, in einen Waffenstillstand einzutreten und die Friedensverhandlungen zu beginnen, falls Italien auf alle politischen Aspirationen in Tripolis verzichtet. Dafür ist die Türkei bereit, Italien bedeutende Zugeständnisse ökonomischer und kommerzieller Natur in Tripolis zu machen.

## Neueste Nachrichten.

### Krisis im Kolonialamt.

Berlin, 3. Nov. In der letzten Zeit sind über die mit Frankreich schwebenden Verhandlungen und die Stellung des Reichskolonialamts zu den in Aussicht genommenen Kompensationsmittlungen in die Öffentlichkeit gelangt, die geeignet waren, den Abschluß der Verhandlungen zu fördern und nur auf einem Bruch der Amtseverpflichtung nachgeordneter Stellen beruhen konnten.

Berlin, 3. Nov. Die „Köln. Jg.“ meldet: Durch das Rücktrittsgesuch des Geh. Regierungsrats von Dandelmann und gleichzeitig erfolgte Indistretionen in der Presse sind ganz unhaltbare Zustände bekannt geworden. In diesen Indistretionen wird behauptet, daß das Kolonialamt das Kongoabkommen nicht billige und die Verantwortung dafür nicht übernehmen wolle. Es hat umso mehr den Anschein, als ob dies richtig sei, da schon mehrfach früher Nachrichten in der Presse verbreitet wurden, die auf eine solche Stellung des Kolonialamtes hindeuten. Der auf diese Weise unternommene Versuch, die Politik des Reichskanzlers durch eine nachgeordnete Behörde zu erschweren, ist, wie auch immer recht habe, im Interesse einer geordneten Führung der Reichsgeschäfte völlig unzulässig und man braucht nicht daran zu zweifeln, daß sich der Reichskanzler dieser Auffassung anschließen und die nötigen Folgerungen ziehen wird.

Berlin, 3. Nov. Das Wollische Bureau ist ermächtigt, zu erklären: Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. v. Lindquist, hatte während des Sommers sein Abchiedsgesuch eingereicht, weil er mit den in Frage stehenden Kompensationen nicht einverstanden war. Vom Kaiser war das Abchiedsgesuch wegen der laufenden Verhandlungen abgelehnt worden. Staatssekretär v. Lindquist erneuerte heute sein Abchiedsgesuch, nachdem er sich am Samstag mit der Dementierung seines Rücktrittsgesuchs einverstanden erklärt hatte. Der Reichskanzler begibt sich heute zum Kaiser, um ihm Vortrag zu halten.

### Das neue österreichische Ministerium.

Wien, 3. Nov. Der Kaiser empfing gestern abend den besagten Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh in längerer Audienz. Graf Stürgkh berichtete über die Kabinettsbildung. Seine Vorschläge fanden die Zustimmung des Kaisers. Die kaiserlichen Handschreiben über den Kabinettswechsel werden am Samstag im Amtsblatt erscheinen.

### Aus Frankreich.

Paris, 3. Nov. Die „Action“ will wissen, daß der Oberingenieur Raiffin, der Direktor der Pulverfabrik von Pont-de-Buis, dessen Enthüllungen über die „Liberte“-Katastrophe solches Aufsehen erregt haben, angefangen der Ergebnisse der durch seine Beschwerden eingeleiteten Untersuchung sein Pensionierungsgesuch eingereicht habe.

### Aus dem englischen Parlament.

London, 3. Nov. (Unterhaus.) In der gestrigen Sitzung wurde eine Reihe von Fragen an den Staatssekretär des Aeußeren, Sir Edward Grey, bezüglich der Ereignisse in Tripolis gerichtet. Der Unionist Lloyd fragte an, welche Schritte von der englischen Regierung getan worden seien, um die britischen Rechte in Tripolis zu schützen. Grey erwiderte, die britische Regierung habe keinen Grund zu der Annahme, daß die britischen Rechte in Tripolis gefährdet seien. Die italienische Regierung teilte die Absicht mit, die Angehörigen der fremden Staaten in Tripolis mit allen verfügbaren Mitteln zu schützen.

Lloyd fragte Grey, ob er den Einfluß Großbritannien benutzte, um der Lösung der arabischen Männer, Frauen und Kinder ein Ende zu bereiten. Grey erwiderte: Die militärischen Operationen der italienischen Regierung in Tripolis sind Angelegenheiten, in die sich die britische Regierung nicht einmischen kann. Jede andere Haltung würde mit der Neutralitätserklärung, die wir abgegeben haben, unträglich sein. — Sir Edward Grey sagte in Erwiderung auf eine Anfrage über die Lage in Persien: Etwa 400 bis 500 Mann sind von Bombay abgegangen. Ueber ihre Verteilung in Buschir, Schiras und Ispahan wird der britische Vertreter in Teheran nach Beratung mit den örtlichen Konsularbehörden entscheiden. Nachrichten, die der britische Gesandte in Teheran erhalten hat, zeigen, daß die Lage in Südpersien sehr unbesriedigt ist. Zahlreiche Räubereien sind auf den Handelsstraßen vorgekommen. Telegraphische Leitungen sind zerstört worden. In Schiras haben sich Unruhen ereignet, die eine ernste Gefahr für Leben und Eigentum der britischen Untertanen zu werden drohen. — White (Lib.) stellte die Anfrage, ob die Regierung die Gelegenheit ergreifen würde, die sich durch die Neuorganisation der Territorialgrenzen in einem durch den Berliner Vertrag berührten Gebiet in Afrika darbiete, um den beteiligten Regierungen die Vertragsbestimmungen über die Freiheit des Handels zwischen dem Eingeborenen und der übrigen Welt in das Gedächtnis zurückzurufen. Der Fragesteller erklärte, daß die französische Regierung an diesen Bestimmungen nicht festhalten habe. Grey erwiderte, es würde nicht wünschenswert sein, die augen-

blicklich zwischen anderen Mächten stattfindenden Verhandlungen durch das Aufwerfen anderer Fragen zu komplizieren als diejenigen, die jetzt zwischen ihnen diskutiert würden.

London, 3. Nov. (Oberhaus.) Der Kolonialminister erklärte auf eine Anfrage, die Nachricht von einer Verringerung der britischen Streitkräfte in Indien sei vollständig unbegründet. Es dürfe dem Streben nach Sparbarkeit nicht die Aufopferung der Sicherheit des Landes nach innen und nach außen folgen. Die indische Regierung halte es für angezeigt, die gesamte militärische Lage zu prüfen und werde dabei von einem Ausschuss von Sachverständigen beraten werden.

### Die Kretastrage.

Konstantinopel, 3. Nov. (Wiener Korr.-B.) Die Parte hat neue Schritte bei den Kretaschummächten getan wegen der Beschlüsse der geheimen Sitzung der griechischen Kammer. Die griechische Regierung hat der Parte die formelle Erklärung abgegeben, daß krethische Deputierte nicht zur griechischen Kammer zugelassen werden dürfen.

### Vom persischen Kriegsschauplatz.

Teheran, 3. Nov. Nachrichten aus Täbris zufolge haben die Regierungstruppen Schahed Khan zurückgedrängt. Dadurch ist die Zugangsstraße frei gemacht, so daß die Stadt wieder verproviantiert werden kann.

### Rußland in Persien.

London, 3. Nov. Wie ein hiesiges Blatt aus Teheran meldet, ist in Chai, nahe der türkischen Grenze, ein neues russisches Konsulat mit einer sehr starken Konsulatswache geschaffen worden.

### Persische Staatsanleihe?

Petersburg, 3. Nov. Die amtliche Handels- und Industriefreizeitung bestätigt die Nachricht, das Londoner Bankhaus Gebrüder Seligman führe Verhandlungen mit der russischen Discontoank in Persien wegen Aufnahme einer großen persischen Staatsanleihe.

### Aufstellung Persiens.

Teheran, 2. Nov. Die angeblich zur Verstärkung der Konsulatswachen von England und Rußland gelandeten Truppen erwecken das größte Mißtrauen persischer Kreise und lassen auch in hiesigen Tagesblättern den Verdacht aufkommen, daß die Aufstellung Persiens in zwei scharf getrennte „Protektorate“ nahe bevorstehe. Die Regierung, unterstützt durch die energischen Leiter der persischen Finanzen, tut alles Mögliche, um der Aufstellung entgegenzuarbeiten. Wie die Rußen in Kaswin, Täbris, Ardebil, Rehd, Meshed usw., so wollen die Engländer in Schiras, Benderabbas (Buschir) Bam, Burhend und Ispahan ständige Garnisonen, sogenannte Konsulatswachen errichten (Buschir) Ispahan eine besondere Rolle, weil das Ausland diesen Punkt als rein russische Interessensphäre betrachtet und dort auch Konsulatswachen errichten will. Neben Rußland und England unterhält auch die Türkei Konsulatswachen in Urmia, Chai, Solmatt usw. und dürfte bei einer etwaigen Aufteilung gleichfalls Berücksichtigung verlangen.

### Die amerikanische Flotte.

Newport, 3. Nov. Präsident Taft beauftragte die im Hudson River versammelte amerikanische Flotte, Anwesend waren ferner der Marinekommandant, zahlreiche Senatoren und Kongressmitglieder, sowie fremde Militärs. — Nach der Flottenparade über 98 Kriegsschiffe hat der Präsident eine Erklärung erlassen, in der gesagt wird, es mangle der Flotte noch immer an der genügenden Zahl von Torpedobootszerstörern, deren je 4 auf ein Schlachtschiff kommen sollten. Die anderen Nationen bauten außer den Schlachtschiffen noch gewaltige Kreuzer mit großer Geschwindigkeit. Die Flotte der Vereinigten Staaten sollte in ähnlicher Weise ausgerüstet werden.

### Madero in Lebensgefahr.

Newport, 3. Nov. Der Spezialzug des Präsidenten Madero ist auf der Fahrt von Chihuahua nach Mexiko in die Gegend von Gomepalaco mit einem Güterzug zusammengefahren. Madero und sein Gefolge blieben unverletzt, ein Zugführer und ein Fahrer wurden getötet. — In Torreón haben Straßenkämpfe zwischen Maderofreunden und Bundesgendarmen stattgefunden, bei denen die Anhänger Maderos die Oberhand behielten. Sechs Personen wurden getötet und fünfzehn verwundet. Madero hat General Reyes zur Rückkehr und zur Annahme eines Ministerpostens aufgefordert. Reyes hat jedoch abgelehnt, bevor die Ruhe wiederhergestellt sei.

### Die Revolution in China.

Peking, 3. Nov. Ein Regiment, das den Kaiserlichen in Schengsi zur Hilfe geschickt worden war, hat gemauert, einen Brigadegeneral getötet und über 1000 Mandchus ermordet, unter ihnen den Gouverneur und seine Familie. Der Yamen des Gouverneurs wurde zerstört.

Peking, 3. Nov. (Reuter.) Die Nationalversammlung befürwortet die Verfassung, die auf den konstitutionellen Grundgesetzen Großbritanniens sich aufbaut, aber die Subprovinzen verlangen noch eine republikanische Union. Dies ist die Hauptschwierigkeit der Lage. Doch erwartet man, daß Yuanshikai sie überwinden wird. Prinz Tsching erklärte sich bereit, dem Thron eine Denkschrift einzureichen, in der darum ersucht wird, alle den konstitutionellen Grundgesetzen widersprechenden Gesetze sofort aufzuheben und ohne Verzug die Wahl von Parlamentsmitgliedern vornehmen zu lassen.

Peking, 3. Nov. Ein Edikt ist heute veröffentlicht worden, das die Nationalversammlung beauftragt, die Verfassungsregeln zu kodifizieren. General Yuanshikai ist hier eingetroffen. Eine ungeheure Anzahl von Chinesen und Hunderte von Beamten waren auf dem Bahnhof versammelt. Es herrschte keine Begeisterung, aber es kam auch zu keiner Aufregung.

Peking, 3. Nov. Die Nationalversammlung hat einen Vorschlag betr. Ausgabe von Reichsschatzscheinen abgelehnt. Ein weiterer Vorschlag, der in der Nationalversammlung eingebracht wurde, betrifft eine Sprachtage inländische Emmission.

Peking, 3. Nov. (Reuter.) Der Thron hat eine Reihe Bestimmungen angenommen, die die Nationalversammlung als notwendige Grundlage der von ihr beschließenden Verfassung vorgelegt hat. Die Bestimmungen sehen die Einführung eines Parlamentes fest, dem eine Kontrolle über die Ausgaben und Vermaltung zugehen soll, sowie eines Ministeriums, das vom Parlament gewählt werden und ihm verant-

wortlich sein soll. Bis zur Einführung und Versammlung des Parlaments soll die Nationalversammlung seine Stelle einnehmen.

Schanghai, 3. Nov. (Reuter.) In dem benachbarten Bezirke Tschapei hat das Polizeikorps gemauert. Die Offiziere sollen gestochen sein. Es ist noch ungewiß, ob die Bewegung auf revolutionäre Ursachen zurückzuführen ist oder ob es sich um einen gewöhnlichen Fall von Unbotmäßigkeit handelt.

Schanghai, 3. Nov. (Reuter.) Nach telegraphischen Berichten aus Hankau haben die Kaiserlichen am 1. d. Mts. die Chinesenstadt bombardiert, die etwa zur Hälfte in Flammen ausging. Der Versuch der Fremden, die Verbundenen ins Hospital der christlichen Mission zu bringen, wurde durch das Feuer der Aufständischen aus Wuhsung verhindert. Die Kaiserlichen hörten während der Rettungsarbeit des Roten Kreuzes mit Schreien auf.

Schanghai, 3. Nov. (Bet. Tel.-Ag.) Die Aufständischen haben gestern abend das Arsenal eingenommen. Die Polizei hat sich ihnen angeschlossen.

Hongkong, 3. Nov. (Reuter.) Der Bischof von Kanton hat ein Kanonenboot nach Hongkong entandt zum Transport von Munition nach Kanton. Mit ausländischen Firmen wurden Verträge abgeschlossen wegen Lieferung von großen Mengen Munition und Maschinengewehren.

London, 3. Nov. „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Da ihre Forderungen bewilligt worden seien, werde die 2. Nordarmee jeglich nach dem Pangehe aufbrechen, um die Aufständischen zu vernichten, da diese bei Fortsetzung des Kampfes nicht nur gegen die Dynastie, sondern auch gegen die Konstitution handeln würden.

London, 3. Nov. Das Reuterische Bureau meldet aus Hankau: Sonntag nacht haben die Aufständischen, die Verstärkungen erhalten hatten, die Stadt Hankau wieder erobert. Montag morgen bombardierten die Kaiserlichen die Stellung der Aufständischen, die den Fluß blockierten. Die Forts von Hangang feuerten über den Fluß hinweg. Ein japanischer nach Tschangsha bestimmter Dampfer erhielt die Erlaubnis, den Fluß zu passieren. Eine Batterie beschuß den russischen Dampfer „Poltawa“ und wollte ihm die Rückkehr nach Hankau von seinem Unterplate stromabwärts nicht erlauben.

Das Reuterische Bureau meldet ferner aus Hankau: Die Aufständischen haben einen Oberst erhandelt, der in den Kämpfen am Freitag den Befehl geführt hatte und des Verrates verdächtig war. Andere Offiziere traf dasselbe Schicksal. Fremde berichten, daß sie mit angesehen hätten, wie die Aufständischen etwa 1000 verwundete Kaiserliche steten. Scha-Schi und Pahou haben die revolutionäre Flagge gehißt.

London, 3. Nov. Das Reuterische Bureau meldet aus Peking: Die Aufständischen besetzten am 30. Oktober die Schiusinjen, wurden aber am folgenden Tage zurückgeworfen. Sie halten den dortigen uneinnehmbaren Scheinenden Gebirgspass mit 2 Regimentern Infanterie und starker Artillerie besetzt und haben denselben auf 1/2 Meile Länge zerstört, sowie seine Tunneln unpassierbar gemacht.

Petersburg, 3. Nov. Zur Verstärkung der Wachen der russischen Anstellungen in China ist eine Kompanie Grenzwächter von Chabrin entsandt worden.

### Die Marokkofrage.

#### Deutsch-französisches Marokko-Abkommen.

W. Berlin, 3. Nov. Der Vertrag über den Kongo ist gestern abend vom Staatssekretär von Aderkeren-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon paraphiert worden. Die Unterzeichnung der ganzen deutsch-französischen Vereinbarung dürfte am 4. ds. Mts. erfolgen.

Lauf „Echo de Paris“ verpflichtet Art. 1 des Marokkoabkommens Deutschland, das französische Vorgehen in Marokko zur Durchführung von Reformen auf gerichtlichem, administrativem, finanziellen, wirtschaftlichem und militärischem Gebiet nicht zu fördern. Deutschland gibt seine Zustimmung zu den von Frankreich dazu als notwendig erachteten Maßregeln.

Am Artikel 2 erkennt Deutschland Frankreich das Recht zu, Marokko militärisch zu besetzen.

Art. 3 spricht von den Reformen, die Frankreich zu Wasser und zu Lande durchführen wird.

Dem Artikel 4 zufolge wird Deutschland keinen Einspruch dagegen erheben, daß Frankreich die Angelegenheiten des marokkanischen Staates prüft und dessen Interessen im Ausland vertritt.

Artikel 5 schafft die Konsulargerichtsbarkeit ab. Gemischte Gerichte haben bei der Revision der Rechte fremder Schutzbesitzungen auf dem Gebiete des Handels und der Landwirtschaft mitzuwirken.

Artikel 7 erklärt die wirtschaftliche Gleichheit in Marokko und proklamiert Handelsfreiheit für das ganze schiffbare Reich. Die Ausbeutung der Gruben, öffentliche Betriebe, speziell die Eisenbahnen bleiben dem marokkanischen Staate vorbehalten, der sie aber an Dritte übergeben darf.

Im Artikel 8 werden besondere Bestimmungen über Grubenausbeutungen und speziell solcher für Eisenerze getroffen. Auf letztere dürfen Ausfuhrzölle nicht gelegt werden.

Der zweite Teil betrifft die territorialen Kompensationen und besagt, daß Deutschland einen Teil des französischen Kongo erhält, der sein Gebiet in Kamerun bedeuten würde. Dasselbe bleibt außerhalb der Grenzlinie. Deutschland erhält Zugänge zum Kongo und Ubanghi, zu ersterem durch eine Landstraße zwischen den Flüssen Likoua und Sangha, zum Ubanghi durch einen Punkt nördlich von Wangouba. Zur Regelung der Grenzschwierigkeiten zwischen Logo und Dahomey tritt Deutschland das in Frage kommende Gebiet an Frankreich ab, desgleichen den Enten-Schnabel im Norden Kameruns.

Des weiteren erhält Frankreich das Recht, Etappenposten längs des Benui auf Kameruner Gebiet zu errichten. Die Telegraphen-Linien längs des Ubanghi bleiben französisch. Die Privat-Konzessionen beider Mächte bleiben durch den Vertrag unberührt.

Paris, 3. Nov. Im heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Fallières abgehaltenen Ministerialrat gab der Minister des Aeußeren bekannt, daß die deutsch-französischen Vereinbarungen vom deutschen Staatssekretär des Auswärtigen und dem französischen Botschafter endgültig paraphiert worden seien.

Paris, 3. Nov. Anlässlich der gestrigen Paraphierung des Kongo-Vertrages schreibt der „Petit Parisien“: „Wenn wir das deutsch-französische Abkommen von einem höheren Gesichtspunkt aus betrachten, so dürfen wir sagen, daß es zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland bei-

fragen wird. Es unterdrückt die Ursache des Streites und beseitigt die Gründe der Spannung. Der europäische Friede erscheint besser gesichert. Einer der schwarzen Punkte, der am regelmäßigsten und systematischsten am Horizont auftaucht, verschwindet hoffentlich für immer. Die Völker, welche arbeiten und zur Entfaltung ihrer Tätigkeit und ihres Wohlstandes der Eintracht bedürfen, werden die Unterzeichnung des deutsch-französischen Vertrages von 1911 mit Freude begrüßen. Ein solches Ereignis zeigt, daß die Völker friedlich sein können, wenn sie es mit Entschiedenheit sein wollen, und daß sie instand sind, die Sorge um ihre Würde mit den Pflichten der Zivilisation in Einklang zu bringen. — Der „Figaro“ sagt: „Wir behalten uns unser Urteil bis zur Veröffentlichung des Uebereinkommens vor. Inzwischen aber beglückwünschen wir uns dazu, daß die beiden Regierungen nach so viel Schwierigkeiten und Verzögerungen endlich zu einem Uebereinkommen gelangt sind.“

#### Deutsch-spanische Gebietsverhandlungen?

Paris, 3. Nov. Der „Temps“ läßt sich aus Berlin melden, daß zwischen Deutschland und Spanien demnächst Unterhandlungen über die spanischen Besitzungen Rio Runi und Fernando Poo beginnen sollen.

#### Spanien und Frankreich in Marokko.

Madrid, 3. Nov. Die „Correspondencia Militar“ schreibt anlässlich der französisch-spanischen Marokko-Besprechungen: Wir sind selbstverständlich Anhänger der einfachen Zonierung des spanischen Einflussgebietes, da diese am leichtesten allen Beweidungen vorbeugen und für unsere Kolonisierung am günstigsten sein würde. Wir ziehen die Anerkennung so sehr vor, daß wir, falls Frankreich die Unantastbarkeit unserer nördlichen Zone anerkennen und Länger spanisch würde, nicht zögern würden, einige Opfer in unserer südlichen Zone zu bringen.

Berlin, 3. Nov. Das Wolffsche Bureau veröffentlicht folgende Mitteilungen über das Marokko-Abkommen mit Frankreich: Die französische Regierung hat sich aufs bündigste verpflichtet, die wirtschaftliche Gleichberechtigung der Nationen in Marokko auszuüben zu erhalten und dafür zu sorgen, daß das vertraglich festgelegte Privileg der offenen Tür durch keinerlei Maßnahmen beeinträchtigt werde. Die Rechte und der Wirkungsbereich der marokkanischen Staatsbank werden erneut garantiert; andererseits präzisiert Deutschland das schon im Jahre 1909 ausgeprochene Desinteressament und sichert Frankreich volle Bewegungsfreiheit für Herstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung, was auch für eine eventuelle im Einvernehmen mit der marokkanischen Regierung erfolgende militärische Befehung, sowie eine politische Aktion zu Wasser und zu Land. Ferner wird Deutschland seinen Einspruch erheben, wenn der Sultan die diplomatischen und konsularischen Agenten Frankreichs mit der Vertretung der marokkanischen Interessen betrauen und die Vertreter Frankreichs bei der marokkanischen Regierung zum Vermittler gegenüber den anderen Vertretern bestellen sollte. Die französische Regierung verpflichtet sich, keinerlei Ungleichheiten zwischen den in Marokko handel treibenden Nationen zuzulassen in bezug auf Zölle, Steuern und andere Abgaben. Eisenbahn-, Schiffahrts- und sonstige Verkehrsrechte. Ferner darf die Konkurrenzfreiheit der Waren durch keinerlei Verordnungen beeinträchtigt werden. Auf das aus Marokko zu exportierende Eisen darf kein Ausfuhrzoll gelegt werden. Bezüglich der öffentlichen Ausschreibungen übernimmt die französische Regierung die ausdrückliche Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die Konkurrenzfähigkeit der Staatsangehörigen sämtlicher Mächte in Wahrheit die gleiche ist. Allen Eigentümern von Bergwerken, sowie von industriellen und landwirtschaftlichen Annehmungen ist der Bau von Anschlußbahnen an die öffentlichen Eisenbahnen oder an die nächsten Häfen gestattet. Für Beschwerden soll ein rasches Schiedsverfahren vorgesehen werden. Die von fremden Staatsangehörigen erworbenen Fiskusrechte bleiben unangetastet. Neue Häfen sollen nach Bedürfnis eröffnet werden. Schließlich sichern sich beide Mächte gegenseitig ihre Unterstützung zu, um die übrigen Signatarmächte zum Beitritt zu dem gegenwärtigen Abkommen zu bestimmen.

#### Verschiedene Meldungen.

Frankfurt a. O., 3. Nov. Heute früh wurde auf dem Hofe des Gerichtsgängnisses der frühere Baugewerkschaftler Schmiech aus Bressau erhängt. Er hatte eine Landbrieffräher, mit dessen Frau er ein Verhältnis unterhielt, ermordet.

Königsberg i. Tauern, 3. Nov. Die Großherzogin, Mutter von Luxemburg ist heute mit 1 1/2 Uhr nach Badenweiler abgereist, wofür sie auf ihrer Reise nach Hohenburg i. Baden dem Großherzogspaar von Baden einen Besuch abstattete.

Neumünster, 3. Nov. In Schönebeck bei Borsdorf entfiel heute nacht in der Gastwirtschaft von Franz Feuer. Der Gastwirt Herz, seine Frau und ein Kind kamen in den Flammen um, während zwei andere Kinder von Nachbarn gerettet wurden. Das Dienstmädchen sprang, um sich zu retten, aus dem Fenster.

W. Berlin, 3. Nov. (Rebatttelegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Algier: Der Drang, der gestern und vorgestern hier wüthete, hat beträchtlichen Schaden angerichtet. Die Zahl der dabei umgekommenen Menschen beträgt einige Hundert; unter ihnen befinden sich auch einige Europäer.

Wien, 3. Nov. Hier begann vor dem Erkenntnisgericht der Prozeß gegen den Spion Hans Gerd, dessen gefährliche Tätigkeit auf fast alle europäischen Staaten sich erstreckte. Der Angeklagte ist 28 Jahre alt und in Hamburg geboren. Er ist der Sohn eines Hofverwalters. Die Verhandlungen werden unter vollem Ausschluß der Öffentlichkeit geführt.

Athen, 3. Nov. (Agence Athen.) Die Vertreter des griechischen und des armenischen Patriarchats und des bulgarischen Exarchats

haben dem Großwesir von Konstantinopel einen Besuch abgestattet. Der griechische Vertreter bat in seinem und seiner Kollegen Namen um Annahme der bekannten Forderungen der Nationen und fügte hinzu: Durch die Verschleppung der Regelung dieser Fragen habe sich vom Jahre 1908 bis zu der Zeit der Ermordung des Metropoliten von Cremona die Lage nur verschlimmert. Der bulgarische Vertreter sprach sich in demselben Sinne aus. Der Großwesir antwortete, er habe die Fragen noch nicht genügend geprüft. Dies werde in einer der nächsten Sitzungen des Ministerrats geschehen. Die religiösen Gesellschaften würden davon benachrichtigt. Die Abgeordneten waren von der inhaltlichen Antwort des Großwesirs wenig befriedigt und erklärten, sie erwarteten eine baldige schriftliche Antwort und behielten sich weitere Maßnahmen für später vor.

Cubatorov (Gouvernement Lublin), 3. Nov. Bei der Rekrutenausbildung feuerte ein Rekrut neun Revolverkugeln gegen die Klerge und erschloß sich dann selbst. Vier Kugeln durchlöchernten den Leberzieher eines Arztes.

#### Arbeiterbewegung.

\* Ettlingen, 2. Nov. Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter hat dem Gemeinderat folgende Wünsche unterbreitet: Der Gemeinderat wolle beschließen: 1. Die Löhne sämtlicher städtischen Arbeiter um 40 % täglich zu erhöhen, 2. die in die Woche fallenden Feiertage wie Arbeitstage zu entlohnen und an Regentagen Lohnabzüge nicht vorzunehmen, 3. den jährlichen Urlaub für alle Arbeiter auf 3 Tage zu bemessen und bei dreijähriger Dienstzeit auf 5, bei fünfjähriger Dienstzeit auf 8 Tage zu erhöhen.

Söllingen, 2. Nov. Eine Verammlung der im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten ausländischen Arbeiter der Tsch.-u. Federmeißel-Industrie hat heute nachmittag beschlossen, den jetzt zehn Wochen dauernden Streik aufzugeben.

Eger, 3. Nov. Im Falkenauer Kohlenrevier streiten 2000 Bergarbeiter.

Imboden, 5. Nov. Die ausländischen Schleppläufer haben gestern beschlossen, die Bedingungen der Dampfschiffahrtsbetriebe anzunehmen und den Zustand für beendet zu erklären.

#### Der Londoner Chauffeurstreik.

London, 3. Nov. In einer Massenversammlung der dem Droschkentaxiwerkzeug angehörnden Automobilfahrer wurde der allgemeine Zustand der Automobilfahrer beschlossen. Gestern blieben 6000 Automobilisten in ihren Schuppen. Man rechnet mit einer längeren Dauer des Streites.

#### Liegenschaftliche Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen 1910 im Großherzogtum Baden.

Die allmählich aufsteigende Konjunktur im Erwerbsleben hat 1910 eine erfreuliche Abnahme der liegenschaftlichen Zwangsversteigerungen eintreten lassen. Es kamen nach der vorläufigen Zusammenstellung nur 921 Zwangsversteigerungen von Grundstücken zur Durchführung, bei denen eine wirtschaftliche Notlage der vollstreckten Eigenbesitzer vorlag. Das sind 109 oder 10,6 Proz. weniger als im Jahre 1909, wo nach der endgültigen Feststellung 1030 Verfahren durchgeführt wurden. Die Zwangsversteigerungen betrafen in 244 Verfahren (23,5 %) nur unüberbaute Grundstücke, in 677 (73,5 %) der Verfahren dagegen kamen Gebäude mit oder ohne Grund zur Versteigerung. Der Schätzungswert sämtlicher Grundstücke belief sich auf 25,2 Mill. Mark, das Mittelgebot betrug insgesamt 20,4 Mill. Mark. Die Amtsgerichtsbezirke mit großen Städten und starker industrieller Bevölkerung sind auch 1910 am häufigsten beteiligt. Die meisten Verfahren entfallen mit 97 auf den Amtsgerichtsbezirk Freiburg; es folgen die Amtsgerichtsbezirke Mannheim mit 86, Karlsruhe mit 60, Pforzheim mit 55, Heidelberg mit 45, Konstanz mit 34 Verfahren. Die an Wert größten Objekte sind dagegen wieder im Amtsgerichtsbezirk Mannheim im Zwangsversteigerungswege zur Veräußerung gelangt, nämlich Grundstücke im Schätzungswerte von 5,5 Mill. Mark (21,7 % des Werts sämtlicher Zwangsversteigerungsobjekte). An zweiter Stelle steht der Wert der zwangsversteigerten Grundstücke im Amtsgerichtsbezirk Freiburg mit 3,8 Mill. Mark; diesen folgen die Amtsgerichtsbezirke Karlsruhe mit 2,8, Heidelberg mit 1,7, Pforzheim mit 1,6, Baden mit 1,2, Konstanz mit 1,1 Mill. Mark Grundstückswert usw. Nur im Amtsgerichtsbezirk Neckarbischofsheim sind im Jahre 1910 keine Zwangsversteigerungen durchgeführt worden. Auf die fünf Städte mit über 50 000 Einwohnern (Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim und Heidelberg) entfällt der Zahl nach ein reichliches Viertel der Verfahren (246), der Schätzungswert der in diesen Städten versteigerten Grundstücke belief sich aber auf mehr als die Hälfte (12,8 Mill. Mark) des Werts aller Versteigerungsobjekte. Auf alle 15 Städte mit mehr als 10 000 Seelen kommt ein gutes Drittel aller Verfahren (330) mit einem Gesamtwerte von 15,9 Mill. Mark (63,0 % des Werts aller Versteigerungsobjekte). An der Spitze der großen Städte steht in bezug auf die Zahl der Verfahren diesmal die Stadt Freiburg mit 69 Zwangsversteigerungen im Schätzungswerte von 3,5 Mill. Mark. Nur 7 Verfahren weniger (62) sind in der Stadt Mannheim durchgeführt worden, doch übertrifft der Wert der Mannheimer Versteigerungsprojekte mit 3,8 Mill. Mark denjenigen Freiburgs noch um 0,3 Mill. Mark. Die dritte Stelle nimmt wie im Vorjahr die Stadt Karlsruhe mit 53 Verfahren im Wert von 2,8 Mill. Mark ein; dann folgen die Städte Pforzheim mit 39 Verfahren (1,3 Mill. Mark Schätzungswert), Konstanz mit 24 (1,0 Mill. Mark), Heidelberg mit 23 (1,4 Mill. Mark), Baden mit 19 (1,0 Mill. Mark), Bruchsal mit 12 (0,2 Mill. Mark). Schiffversteigerungen im Wege der Zwangsversteigerung sind 1910 zwei, beide im Amtsgerichtsbezirk Mannheim, rechtskräftig angeordnet worden. Die Zahl der Zwangsverwaltungen- und Ordnungen betrug 1910 299, die der Aufhebungen dagegen 336. Die Zahl der auf Jahresabschluss 1910 anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren ist demnach um 37 geringer als auf Schluss des Vorjahres. Die 1910 angeordneten Zwangsverwaltungen erstreckten sich ausschließlich (in 287 oder 96,0 % der Fälle) auf überbaute Grundstücke. Der Wert sämtlicher im Jahr 1910 in Zwangsverwaltung genommenen Grundstücke ist auf 17,9 Mill. Mark (gegen 19,4 Mill. Mark im Vorjahr) gesunken worden. Von den 336 Aufhebungen erfolgten 189 oder 56,2% infolge Aufschlags der zwangsverwalteten Grundstücke in einem Zwangsversteigerungsverfahren.

#### Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

Die genaue Prüfung der Ergebnisse der letzten Volkszählung durch das Großh. Statistische Landesamt sind nunmehr abgeschlossen und liegen vor. Aus ihnen entnehmen wir folgendes: Die Gesamtbevölkerung des Landes, d. h. die Zahl der ortsanwesenden Personen, betrug am 1. Dezember 1910 im ganzen 2 142 833, also 1001 Personen mehr als die vorläufige Zusammenstellung im Februar 1911 ergeben hatte. Gegenüber der letzten Volkszählung im Jahre 1905 ergibt sich für das Großherzogtum eine Zunahme von 132 105 Personen oder von 6,57 Prozent in 5 Jahren, die jährliche Bevölkerungszunahme beträgt 1,28 Proz. Seit dem Jahre 1816 ist die Einwohnerzahl Badens um 1 136 934 Personen oder 113,0 Prozent, seit Errichtung des Deutschen Reichs im Jahre 1871 um 681 271 oder 46,61 Prozent gestiegen.

Von der Gesamtbevölkerung entfallen auf den Landeskommissarbezirk Konstanz 325 924, auf Freiburg 564 580, auf Karlsruhe 610 784, auf Mannheim 641 545 Personen. Die größte Zunahme unter den Landeskreisen in den letzten 5 Jahren weist der Landeskommissarbezirk Mannheim mit 52 837 Köpfen oder rund 9 Prozent auf, die kleinste der Landeskommissarbezirk Konstanz mit 14 606 Personen oder 4,7 Prozent. Von den 11 Kreisen hatten 2 (Billingen und Waldshut) unter 100 000, 6 über 100 000 bis 200 000, 2 über 200 000 bis 300 000 und 1 (Karlsruhe) über 400 000 Einwohner. Die hiesige Bevölkerungszunahme zeigt wieder der Kreis Mannheim mit 37 676 Personen. Dagegen haben sich der Kreis Waldshut nur um 2211 Personen und Mosbach um 2850 Personen vermehrt. Die Bevölkerung der Amtsbezirke schwankt zwischen 9951 (St. Blasien) und 225 490 (Mannheim). Für 3 Amtsbezirke ergab sich eine Bevölkerungszahl von 10 000 bis 15 000, für 11 von 15 000 bis 20 000, für 15 von 20 000 bis 30 000, für 9 von 30 000 bis 40 000, für 4 von 40 000 bis 50 000, für 5 von 50 000 bis 75 000 und für 5 von mehr als 100 000 ortsanwesenden Personen. In den einzelnen Amtsbezirken veränderte sich der Bevölkerungszustand recht ungleichmäßig.

Die Bevölkerungsdichtigkeit für das ganze Land, die im Jahre 1900 rund 124 Personen auf einen Quadratkilometer betragen hatte, ist im Jahre 1905 auf 133,4 und bei der letzten Volkszählung auf 142,2 gestiegen. 5 Amtsbezirke hatten eine Volksdichte von unter 50, 11 solche von über 200 Einwohnern auf 1 Quadratkilometer; der Amtsbezirk Mannheim weist eine Bevölkerungsdichte von 1177,0 auf. Nach dem Geschlecht verteilt sich die Bevölkerung des Landes zu 1 059 579 Personen auf das männliche und zu 1 083 254 Personen auf das weibliche Geschlecht; das weibliche Geschlecht hat in den letzten fünf Jahren sowohl der Zahl nach wie verhältnismäßig stärker zugenommen als das männliche. Infolgedessen ist auch der Frauenüberschuß, der bei der letzten Volkszählung noch 16 880 und im Jahre 1900 sogar nur 15 390 Köpfe betragen hat, auf 23 675 gestiegen. Nach der Religion wurden bei der Zählung am 1. Dezember 1910 ermittelt 821 228 Angehörige der evangelischen Landeskirche, 1 270 782 Römisch-Katholische, 7821 Alt Katholische, 25 896 Israeliten und 17 106 andere Christen und Bekenner sonstiger und unbekannter Religionen. Gegenüber der Volkszählung von 1905 weist die Zahl der Evangelischen eine Zunahme von 58 402 oder 7,06 Prozent, der Römisch-Katholischen von 72 271 oder 6,03 Prozent auf. Seit Jahrzehnten ist zu beobachten, daß der evangelische Bevölkerungsanteil sich rascher vermehrt als der katholische. Die Alt Katholiken haben im letzten Jahrzehnt um 275 Personen abgenommen, während die Zahl der Israeliten nahezu die gleiche geblieben ist.

Die Zahl der politischen Gemeinden und abgeordneten Gemarungen mit eigener politischer Verwaltung betrug 1596; darunter sind 126 Städte, wovon 10 der Städteordnung unterliegen, 1441 Landgemeinden und 95 abgeordnete Gemarungen. Die ortsanwesende Bevölkerung der Städte bewegt sich zwischen 216 (Haueneim im Amtsbezirk Waldshut) und 193 902 (Einwohner Mannheim). Die Zahl der Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern beträgt 174.

#### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart, 2. Nov. Tafelobstpreise auf dem Engros-Markt: Äpfel 14-20 M., Trauben 55-60 M., Datteln 14-18 M., Birnen 10-24 M., Kirschen 30-35 M., Hagelbutten 10-12 M. per 50 Kilogramm. Zufuhr reichlich, Nachfrage zurückhaltend.

Berlin, 31. Okt. Engros-Markt in den Zentral-Markthallen: Tafelapfel 25-35 M., Kochapfel 10-16 M., Granatäpfel 20-30 M., Goldparmänen 12 bis 22 M., Äpfel 18-30 M. per 50 Kilogramm, Äpfel 20-30 M. per Faß, Pfirsiche, ital. 45-50 M. per 50 Kilogr., Tafelbirnen 18-27 M. per 50 Kilogr., Kochbirnen 8-12 M., Böhmische 10-25 M., Hagelbirnen 25-30 M., Balañise 20-40 M., Trauben, ital. 25-30 M. per 50 Kilogr., Almeria 11-16 M. per Faß.

Herbst-Nachrichten. e. Lohr, 2. Nov. Die Tabakernie ist im allgemeinen befriedigend ausgefallen. In Altmannsweller sind die Sandblätter für 29 bis 30 M. per Zentner verkauft worden. In Ottenheim wurden die Sandblätter gleichfalls mit 30 M. der Zentner bezahlt. Für die Tabakgruppen wurden 35 M. per Zentner erzielt.

Industrien. 9. Mannheim, 2. Nov. Unter Mitwirkung der hiesigen Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft, A. G., wurde die bisherige Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Duroplattentwerk Konstanz“ in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt. Nach der Bilanz von 30. Juni a. c. hatten die Duroplattentwerke Konstanz 1 134 159 M. Aktiva, davon 813 100 M. Passiva gegenüberstanden, so daß ein Ueberschuß von 321 059 Mark blieb. Hierfür erhielt die Duroplattentgesellschaft 300 000 M. in Aktien der Gesellschaft. Im Aufsichtsrat ist außer der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft, A. G., Mannheim, auch die Bank und Freytag-Aktiengesellschaft vertreten. — Das Stammkapital der Oberhessischen Kationwagenfabrik Hirsch.

Land & Schiettinger, G. m. b. H., Mannheim, wurde laut Gesellschaftsvertrag vom 25. Oktober auf 0,1 Million Mark festgesetzt.

Mannheim, 3. Nov. Laut Beschluß der Stammanteilsinhaber der Rheinischen Bionerie- und Drahtwarenfabrik, G. m. b. H., Mannheim, wurde die Liquidation des Unternehmens beschlossen und Herr Adolf Gernsheimer zum Liquidator ernannt. — Der Aufsichtsrat der Brauereigesellschaft zur „Sonne“ vorm. H. Welß in Speyer a. Rh. schlägt der am 28. November stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 5 Prozent vor.

#### Terminalender.

Samstag, den 4. November 1911. 9 Uhr: Großh. Notariat IV. Freiwillige Grundstücksversteigerung des Hauses Karlstraße 15 in den Diensträumen Friedrichsplatz 1, 3. St.

#### Konkurse in Baden.

Amtsgericht Gernsbach. Prakt. Arzt Dr. Richard Weilepp in Gernsbach. Prüfungstermin am 20. November, vormittags halb 10 Uhr. — Amtsgericht Billingen. Fridolin Franz, Wäler in Dürheim. Prüfungstermin am 1. Dezember, vormittags 9 Uhr.

#### Grundstücksverkäufe

im Monat August und September 1911. (Die Gesamtzahl der Käufe und Leihverträge betrug im August 35 und im September 32, davon werden die nachfolgenden Verträge hier bekannt gegeben, während bei den übrigen auf Wunsch der Beteiligten von einer Veröffentlichung abgesehen wird.)

- August.
- Otto Broglio, Kaufmanns-Eheleute hier, tauschen an Karl Wohlwend, Baumstr.-Ehefrau, Scholastika genannt Emma geb. Hubenschmid hier 11 Ar 83 Dm. Acker in der Klumprecht- u. Borholzstraße für 25 000.—
- Karl Wohlwend, Baumeisters-Ehefrau tauscht an Otto Broglio, Kaufmanns-Eheleute hier, Haus Goethestraße 25a für 48 000.—
- Ludwig Stolz, Maurermeisters-Eheleute und Karl Wohlwend, Maurermeisters-Eheleute hier, verkaufen an Otto Broglio, Kaufmanns-Eheleute hier, Haus Benzstraße 3 für 64 600.—
- Philipp Rudolf Krienig, Privat-Witwe hier, verkauft an Badische Finanz- und Handelsgesellschaft m. b. H. in Pforzheim Haus Karlstraße 9 für (Zwangsvorsteig.) 51 300.—
- Josef Ganz, Landwirt hier, verkauft an Anton Weber 1, Landwirts-Eheleute hier 16 Ar 92 Dm. Acker im Gewann Fritschlach für (Zwangsvorsteigerung) 260.—
- 6 Ar 51 Dm. Acker im Gewann Fritschlach für (Zwangsvorsteigerung) 135.—
- Wilhelm Kögel, Privat hier, verkauft an Friedrich Geiger, Metzger hier, Haus Hardtstraße 23 für 25 250.—
- Gemeinde Knielingen verkauft an Karl Bage, Kaufmann hier, und Sebastian Page Witwe in Mannheim 1 Ar 15 Dm. Bauplatz Hanfelfstraße für 575.—
- Ernst Oberle, Zimmermeisters-Eheleute hier, verkaufen an Jakob Knobloch, Pfarrermeisters-Eheleute hier 2 Ar 10 Dm. Bauplatz Bachstraße für 4982.69
- Wid. Wolfmüller, Privat-Witwe hier, verkauft an Lauer Karth, Kaufmanns-Eheleute hier 6 Dm. Hofreite Händelstraße für 105.—
- Jakob Palmier, Witwe hier (Kinheim) verkauft an Karl Leppert, Gärtner hier, 6 Ar 96 Dm. Acker Karl-Wilhelmstr. für 3100.—
- Josef Weil, Kaufmanns-Witwe hier u. Konf. in Freiburg, verkaufen an Josef Held, Architekt hier, 8 Ar 56 Dm. Hausgarten mit Querbau Südenstraße 50 für 21 000.—
- Adam Zippel, Architekt hier, verkauft an Dr. Rudolf Fuchs, Baurat hier, 5 Ar 32 Dm. Bauplatz, Bachstraße, für 14 500.—

September.

Landwirt Joh. Buj III, Ehefrau in Bülach und 13 Gen., verkaufen an Hermann Metzger, Zimmermeisters-Eheleute hier, 2 Ar 92 Dm. Acker im Gewann Mittelbors für 5256.—

Franz Ristner, Schlossers-Eheleute hier, verkaufen an Karl Rüd., Milchhändler und dessen Ehefrau Rosa geb. Krämer hier, zu Miteigentum je 1/2 Haus, Wörcherstr. 7, für 36 100.—

Karl Horneder, Buchhändlers-Eheleute hier, verkaufen an Wilhelm Friedrich Wrold, Privat hier, Haus Karl-Wilhelmstr. 32 für 47 000.—

Bernh. Pfeifer, Maurermeisters-Eheleute hier, verkaufen an Hans Müller, Kaufmann hier, Haus Boedstraße 28 für 66 500.—

Christian Braun III, Bürgermeister a. D. Witwe und Kinder hier, verkaufen an Hermann Metzger, Zimmermeisters-Eheleute hier, 4 Ar 29 Dm. Acker im Gewann Drisetter für 7722.—

Herrenlofes Grundstück kauft Stadtgemeinde Karlsruhe, 5 Ar Bauplatz, Ede Lager- u. Arbeitsstraße, für (Zwangsvorsteig.) 11 500.—

Ludwig Beter, Steuererhebers-Witwe in Knielingen verkauft an Raimund Wiedemann, Schlossers-Eheleute in Knielingen 12 Ar 64 Dm. Acker am Karlsber Weg für 1000.—

Josef Schultes, Landwirts-Eheleute hier, tauschen mit Heinrich Stig, Baunternehmers-Eheleute in Aue b. Durlach Haus Durmersheimstr. 228, 3 Ar 69 Dm. Acker im Gewann Krze Leder für 20 500.—

Heinrich Stig, Baunternehmers-Eheleute in Aue tauschen mit Jos. Schultes, Landwirts-Eheleute hier, Haus Magauhofstr. 45 für 50 000.—

Stadtgemeinde Karlsruhe verkauft an Wilhelm Diefenbacher, Privatmann hier, 4 Ar 95 Dm. Hofreite in der Bammoth-Wiese für 6187.—

Christian Würz, Wagner, verkauft an Stadtgemeinde Karlsruhe Haus Kapellenstraße 18 für 9000.—

#### Geschäftliche Mitteilungen.

Das Zigaretten-Importhaus Max Zschbauer in München hat der heutigen Ausgabe einen Prospekt beifügen lassen, auf den wir aufmerksam machen.

## Tüchtige Verkäuferinnen

suchen wir für die Abteilung  
**Spielwaren.**  
Persönliche Vorstellung von 11 bis 12 Uhr erwünscht.

**Hermann Tietz.**



Stadt  
Arbeitsamt

## Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.):  
gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art;  
für den Haushalt:  
Diensthöten und sonstige Hausangestellte;  
für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe jegliches Personal, insbesondere:  
Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburschen, Buffetdamen,  
Kellnerinnen etc.

## Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe

Telephon Nr. 629.

Geschäftszeit: werktags von 8 bis 12 und 2 bis 6 bzw. von 7 bis 12 Uhr bei der männl. Abteilung und Sonntags von 10 bis 12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

## Offene Stellen

■ Weiblich ■

Tüchtige  
**Kleidermacherinnen**  
sind gesucht. Nur erste Kräfte wollen  
sich melden.

**Ottile Renftle-Heiss,**  
Werkstätte für künstl. Frauen-  
kleidung und Stickerie,  
Ecke Ruppurrer- u. Schützenstr. 78 II.

## Kontoristin

perfekt in Stenographie  
und Maschinenschriften  
per sofort oder später ge-  
sucht. Offerten mit Ge-  
haltsangabe unt. Nr. 1419  
an das Kontor des Tag-  
blattes erbeten.

**Kinder mädchen,** ein er-  
fahrenes, zu 3 Kindern ge-  
sucht, Zeugnisse erwünscht,  
durch **Karoline Katt** Witwe,  
Waldfstraße 29 II,  
gemäßigtes Stellenver-  
mittlerin.

Suche junge Dame zur Beaufsich-  
tigung meines 7 jährigen mütterlichen  
Knaben in den Freitagen. Offerten  
unter Nr. 1424 an das Kontor des  
Tagblattes erbeten.

Mädchen, in Hausarbeiten und der  
bürgerlichen Küche erfahren, das  
Liebe zu Kindern hat, für sofort od.  
später gesucht. Näheres bei Frau  
Müller, Ruppurrerstraße 18.

Gesucht für sofort ein Dienst-  
mädchen für alle häusl. Arbeiten od.  
Kontorarbeit für nachm. von 2 bis 6  
Uhr: Altmendstraße 24, Ruppurr,  
von 2 Uhr.

Ein besseres Mädchen, welches  
perfekt kochen und die Haushaltung  
selbständig besorgen kann, zu kleiner  
Familie (2 Pers.) sofort gesucht. Zu  
erfragen Durlacher Allee 28, 3. St.

Für sofort ein Mädchen für vor-  
mittags gesucht. Zu erfragen Leo-  
poldstraße 25, Hinterhaus, 3. Stod,  
von mittags 12 Uhr an.

Besseres Kindermädchen  
von einer Herrschaft nach Strassburg  
gesucht. Näh. im Kontor des Tagbl.

## Gesucht

ein flottes, bescheidenes **Serviermäd-  
chen** in einen Schwarzwald-Kurort.  
Offerten erbeten an **Sternen-Hotel,  
Herrenalb.**

**Tüchtiges Mädchen,**  
das kochen kann, zu kleiner Familie  
auf sofort oder später gesucht, wegen  
Erkrankung des jetzigen Mädchens.  
Zu melden bis nachmittags 5 Uhr:  
Westendstraße 47, 3. Stod.

Ein fleißiges  
**Küchenmädchen**  
kann sofort eintreten.  
**Gasthaus zur „Rose“.**  
Kaiserplatz.

**Haus Köchlin**  
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

offeriert

## Kohler-Platten.

Sensationelle Erfindung.

Neues Reinigungs-Verfahren für Silberzeug.  
Nur echt mit dem Namen: **Plaque Kohler.**

## Ulster Raglans u. Paletots

in denkbar größter Auswahl.

Mk. 29<sup>50</sup> bis 100.—

## Spezialität

tadellos passende Kleidung für  
schlanke u. korpulente Herren.

## Spiegel & Wels

18 Jahre altes Mädchen sucht  
Stelle für sofort. Zu erfragen  
Stefanienstraße 88, parterre, von  
morgens 8-12 und 1-3 Uhr mitt.

Braves, fleißiges Mädchen, das kochen  
kann und sich allen Hausarbeiten willig  
unterzieht, sucht auf 15. Novbr. Stelle.  
Zu erfragen Leopoldstraße 18, Seiten-  
bau, 2. Stod.

Stellen suchen sofort für  
hier u. auswärts: Köchinnen  
aller Art, Kinderfräulein.  
**Helene Böhm,** gewerbsmäßige Stel-  
lenvermittlerin, Kronenstraße 18.

Fräulein, welches lange Zeit bei  
Kindern war u. gut franz. spricht,  
sucht Tagesstelle, evtl. zu Kindern od.  
Beschäftigung im Haushalt, ev. auch  
als Wirtschafterin in einem Geschäft. Zu  
erfr. Elisabethenhaus, Sofienstr. 19.

Eine alleinstehende Person, welche  
im Kochen, Waschen und Bügeln gut  
bewandert ist, sucht Beschäftigung,  
gleich welcher Art. Zu erfragen  
Augartenstraße 28, 4. Stod.

**Perfekte Schneiderin**  
für Kleider und Kostüme sucht bessere  
Kundenhäuser. Adresse: Effenwein-  
straße 5, 2. Stod, bei Kiefer.

**Bauhandwerker,**  
gelernter Zimmermann mit Baugewerkschulung, selbständig, 40 Jahre  
alt, verh. sucht sofort gleiche oder ähnl.  
Stellung. Off. unt. Nr. 1423  
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Junger Mann,**  
von Beruf Friseur, sucht Stellung  
als Portier oder Diener. **Karl  
Schumacher,** Herrenalb.

**Abschriften und  
Vervielfältigungen**  
werden prompt und sorgfältig ange-  
fertigt bei **Emil Schwabr,** Kar-  
lstraße 29 a.

## Kapitalien

500 Mark  
für als 1. o. 2. Hyp., auch aufs Land,  
zu vergeben: Kaiserstr. 24, 3. Stod.

**L. u. H. Hypotheken-Kapitalien**  
vermittelt billigst

**Ludwig Homburger,**  
Zirkel 20. Telephon 1836.

## Darlehen

besorgt zu günstigen Bedingungen  
**Friedrich Hh,** Kammerstraße 6,  
3 Treppen.

**Geld** erhalten solvente Leute  
jeden Standes, ohne  
Bürgen, von 50 bis  
2000 M. Ratenrückzahlung gestattet.  
**Germania,** Durlacher-Allee 24 III.

**Restkauf** "ing  
von 4000 M mit großem Nachschub zu  
verkaufen. Heimzahlbar 1912.  
Kaiserstraße 24, 3. Stod.

**Darlehen auf ein Jahr  
gesucht**

von Herrn in guter Position unter  
prima Bürgschaft bei hoher Verzinsung  
und jährl. Zinsen: Kapitalist.  
(Summe von 5 bis 10 Mille.) Off.  
nur von **Selbstgebern** an Post-  
schließfach 25, Karlsruhe i. B.

**II. Hypothek**  
in Höhe von 10000-12000 M.  
wird auf ein neu erbautes Wohnhaus  
in besserer Lage aufgenommen gesucht.  
Offerten unter Nr. 1422 an das Kontor  
des Tagblattes erbeten.

**Kapital-Gesuch.**  
15000 M an 2. Stelle auf Haus  
im westl. Stadtteil von Selbstgeber  
aufzunehmen gesucht bis 1. Januar  
1912. Von wem? zu erfragen im  
Kontor des Tagblattes.

Zu neuem rentablen Unternehmen  
am hiesigen Plage Kapitalist oder  
Teilhaber mit 1500 M. Geschäfts-  
einlage baldigt gesucht. Höheren Zins  
und Sicherheit. Vermittler verbeten.  
Offerten unter Nr. 1415 an das  
Kontor des Tagblattes erbeten.

**Wer leiht**  
100 M gegen monatliche Rückzahlg.  
nebst Zinsen? Näheres zu erfragen  
im Kontor des Tagblattes.

Spezialmarke!

Mein



**Cognac**  
(Verschnitt)  
mit dem Kreuz,  
ist an Güte, mil-  
dem und angeneh-  
mem Geschmack  
stets gleichmäßig  
und

**wird**  
deshalb in Krank-  
heitsfällen vielfach  
anderen Marken

**bevorzugt**

wofür der stets  
wachsende Um-  
satz der deutli-  
che Beweis ist.  
Trotz der guten  
Eigenschaften  
sehr preiswert u.  
daher jedermann  
zugänglich.

**C. Frohmüller**  
Inh.: J. Klasterer,  
Großherzog. Hoflieferant,  
Erbprinzenstr. 32. Telephon 1145.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schöne, gesunde  
**Wirtschaftsäpfel**  
per Bfd. 12 Bfa., per Btr. 10 Mt.,  
empfehlen  
**Geinrich Lay,** Leisingstr. 15.

## Total-Ausverkauf.

Frisier-Kämme, Aufsteck-Kämme,  
Haargarnituren, Haarbürsten,  
Hutbürsten, Kleiderbürsten,  
Zahnbürsten, Toilette-Spiegel,  
Toilette-Garnitur, Manicure-Garnitur,  
sowie einzelne Artikel zur Manicure,  
in- u. ausl. Parfüm- u. Toilette-Seifen,  
Schwämme, Kerzen, Hautcreme,  
Puder, Haarwasser, Mundwasser,  
sämtl. Rasierartikel,  
alle angeg. Artikel weit unter Preis.

**F. A. Meixler,**  
Parfümerien- und Toiletten-Geschäft,  
Waldstrasse,  
gegenüber dem Residenz-Theater.

## Central-Kino-Theater

26 Karl-Friedrichstrasse 26.

### Weltstadt-Programm

vom Samstag, 4. Nov. bis inkl. Montag, 6. Nov. 1911.

Sensationell! Nur 3 Tage! Aufsehenerregend!

### Die Entführung der Miss Heckendorff

durch die Verbrecherin Prinzessin Cartouche.  
Spannender aufregender **Kriminal-Roman.**

Der Ausbruch des Aetna. Aktuell! — Hochinteressant!  
Naukes weisser Anzug. Humoristischer Schlager.

### ! ? Entstellt ! ?

**Grosses Drama,** welches das osmanische  
Bandenwesen spannend illustriert.

Ein feines Kleeblatt. Köstlicher Humor!  
Die Unzertrennlichen. Urkomisch!  
Einlagen für Werktaas: **Lucino Visconti, Drama.**  
**Mary hat eine schöne Stimme.** Humoristisch.

## COLOSSEUM

Waldstrasse 16/18. Telephon 1938.

Heute Samstag, d. 4. Novbr. 1911, abends präzis 8 Uhr:

### Grosse Vorstellung.

Sonntag, den 5. November 1911,

### Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In sämtlichen Vorstellungen: **Alex Weyer** mit  
seinem sensation. Illusionsakt. **Moritz Heyden,**  
der beliebte rheinische Humorist. **Dr. Rückle,**  
der unerreichte Meister der Rechenkunst, sowie die  
übrigen erstklassigen Kunstkräfte.